

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

173 (25.6.1944) Sonntag-Ausgabe

Der Beweis

Der Gerichtshemmer Bogumil Wirtz hatte maßgebend gesehen, daß er heute abend einladen war. Er sah in seinem Laboratorium und lauschte auf das dünne Singen, den Siedeten in der Retorte, die er mit dem Buntleuchtener erhitze. Eine rote Flüssigkeit focht in dem Glas, Alkohololuf war in der Luft. Bogumil Wirtz lächelte ein bißchen. War es nicht genau so, als braue er sich einen Bunsen? Wirtz wurde hier erhitze, richtiger Wirtz, das war gewiß. Die Flüssigkeit hand auf dem Tisch. Aber ob nur Wirtz... Er dachte an den "Apopterrprozess". Ein Giftmord, nicht Schlaganfall, wie es zuerst geglaubt hatte? Und er verweilte sich. Niemand, abwarten: in zehn Minuten würde man wissen: Quantität, Strahlungsenergie?

Erzählt von Frank F. Braun

Mit einem Ruck fuhr Melching im Bett hoch und starrte entgeistert den Kufer an. "Was ist los?" "Geben Sie den Wein getrunken, der im Laboratorium stand?" Melching begriff. "Er grinst. "Gewiß", gekand er, "die ganze Flasche. Ist sie Ihnen abgegangen, Sie Süßling? Das freut mich!" Und er lachte merdend. Er verstand nicht, warum Wirtz Tränen in den Augen hatte, warum der ihm über das Haar streich. "Was ist los?" wiederholte er verdutzt. "Da drehte sich Wirtz um. "Nichts", sprach er, "schlafen Sie weiter". Wozu erklären. Später vielleicht. — Wahrscheinlich nie. Er ging an das Telefon und ließ sich verbinden.

Etwas Gelbes schaut in die Welt...

Aus dem Tagebuch eines nachdenklichen Hühnerzüchters / Von Friedrich Wilhelm Pirwitz

Wierzehn Tage sind es alt, unsere fünf Küden. Einer Witterer erziehen sie sich nicht, der Brutapparat hat sie darum betrogen. In der ersten Ziegen hielten sie meine Fäustchen für mütterherpolle er verdutzt. "Was ist los?" wiederholte er verdutzt. "Da drehte sich Wirtz um. "Nichts", sprach er, "schlafen Sie weiter". Wozu erklären. Später vielleicht. — Wahrscheinlich nie. Er ging an das Telefon und ließ sich verbinden.

Kleines Wunder

Von Hans Reimann

Von anderen kann man kaum wissen, wie sie auf einen nährlichen Einfall geraten. Von sich selber höchst selten. Und auch damit stimmt es nie. Jedenfalls geht plötzlich einer hin und tut etwas, und man mag es drehen und wenden, wie man will: Es hat nicht den mindesten Sinn. Dieses nennt man gemeinhin einen Impuls oder einen Raptus oder den Dampf im Menschen.

Bitte zahlen!

Von Bruno H. Bürgel

Kürzlich sah ich einen drolligen kleinen Wesen — er konnte kaum schon allein auf seinen Beinen stehen — verwundert und schmerz enttäuscht vor dem Karren eines Speisefischhändlers über die Schwierigkeiten des Dafeins grübeln. Er war, da Junge und Alte bei dem Mann, der die fähle Lade festhielt, ihr glühendes und tropfendes Päckchen in Empfang nahmen, kurz entschlossen auch hinzugezogen, hatte die Sand ausgegredt und erwartet, daß auch er sie gefüllt zurückziehen könnte. Das aber erwies sich als Trugschlus, und es war sicher eine der ersten großen Enttäuschungen in seinem kurzen Dafein, daß man für alles etwas zahlen muß. Nun, ihm wurde demnoch geoffen, denn es findet sich immer einer, der der eigenen Jugend gedenkt und einen Nickel bereit hat für diese Päckchen, die das Leben noch für die einfache Sache von der Welt halten.

Der singende Hund

Seine Zufahrt aus dem Bektretreife an die Londoner "Times".

Vor einigen Jahren hatte ich einen Drahtbarbar (ach, ich habe ihn nicht mehr), der mich auf wahrhaft wunderbare Art beim Singen von Vortrats "Weisen, die meine Mutter mich gelehrt", begleitete. Seine zarte, traurig wehflagende Stimme, wenn er die hohen Töne des Viebes sang, gingen allen Zuhörern tief zu Herzen.

Sien originalen in der Kaffeekanne

Sien originalen in der Kaffeekanne in einem Dorf im Oberburgischen ein Meissenpärdchen, das sein Nest in einer alten Kaffeekanne aus Porzellan errichtete. Auf dem Boden der Kanne, die an einem Gartenzahn lehnte, richtete das Pärchen ein weiches Nest und flieg durch den engen Hals der Kanne ein and aus.

Das große und das kleine Leben

ROMAN

Das große und das kleine Leben. Ein aber ist mir bis heute noch ein unfähiges Rätsel geblieben: Wie kam Maria in den Besitz des Pantherzahnes, der ich doch so viele Jahre zuvor einer anderen Frau geschenkt hatte? Ich hatte dabei allein die Schuld an dem Geschehen trug. Es mochte wohl viel eher so gemein sein, daß dem Förster bald genug das Gerüde der Leute zu Ohren kam, und er es in den häufigen Besuchen von Stefan und mir bei Maria bestätigt zu finden meinte. Wen von uns beiden er anfänglich selbst für den eigentlichen Vater seines Sohnes hielt — auch das weiß ich nicht. Ich kann nur vermuten, daß er dann später die unheilvolle Nadel bei Maria sah und an jenem Abend durch meine abnungslos hingeworfene Erzählung nunmehr die Gewissheit darüber erlangt zu haben glaubte, daß ich der Geliebte seiner Frau sei. Ein unheiliges Schamentreffen schlammiger Zufälle.

Anekdoten auf Versfüßen

Von Richard Drewna

Fontane ward der großen Welt. An einem Abend vorgestellt; Es war vom Jüngling bis zum Greis. Ein äußerst exklusiver Kreis: "Von Rochow" und "von Zitzewitz", "Von Rochow" und "von Zobelwitz". So stellte man sich einzeln vor. — Fontane schätzte den Humor Und hatte Geistesgegenwart. Er sagte witzig und apart: "Es war 'ne Laune, 'ne spontane": "Von ... Tane!" Dangelstedt und der Dichter Ein Stück ward Dangelstedt gesandt. Das er es prüfen sollte; Er tat es, denn er war charmant, Obgleich er's gar nicht wollte. — Es war ein Stück zum Steinerwelchen. In jedem Akt gab's viele Leichen. Und Dangelstedt kommt zum Entschluß, Daß er es retournieren muß. Doch, wie nun Dichter nicht verletzen, Die meist ihr Werk als Klassik schätzen? Nach Tagen, deren jeder eine Qual war Ging es zurück mit dem Vermerk: "Ihr Stück ist einfach unbezahlbar, Anbei daher Ihr Werk!"

Das große und das kleine Leben

ROMAN

Das große und das kleine Leben. Ein aber ist mir bis heute noch ein unfähiges Rätsel geblieben: Wie kam Maria in den Besitz des Pantherzahnes, der ich doch so viele Jahre zuvor einer anderen Frau geschenkt hatte? Ich hatte dabei allein die Schuld an dem Geschehen trug. Es mochte wohl viel eher so gemein sein, daß dem Förster bald genug das Gerüde der Leute zu Ohren kam, und er es in den häufigen Besuchen von Stefan und mir bei Maria bestätigt zu finden meinte. Wen von uns beiden er anfänglich selbst für den eigentlichen Vater seines Sohnes hielt — auch das weiß ich nicht. Ich kann nur vermuten, daß er dann später die unheilvolle Nadel bei Maria sah und an jenem Abend durch meine abnungslos hingeworfene Erzählung nunmehr die Gewissheit darüber erlangt zu haben glaubte, daß ich der Geliebte seiner Frau sei. Ein unheiliges Schamentreffen schlammiger Zufälle.

Das große und das kleine Leben

ROMAN

Das große und das kleine Leben. Ein aber ist mir bis heute noch ein unfähiges Rätsel geblieben: Wie kam Maria in den Besitz des Pantherzahnes, der ich doch so viele Jahre zuvor einer anderen Frau geschenkt hatte? Ich hatte dabei allein die Schuld an dem Geschehen trug. Es mochte wohl viel eher so gemein sein, daß dem Förster bald genug das Gerüde der Leute zu Ohren kam, und er es in den häufigen Besuchen von Stefan und mir bei Maria bestätigt zu finden meinte. Wen von uns beiden er anfänglich selbst für den eigentlichen Vater seines Sohnes hielt — auch das weiß ich nicht. Ich kann nur vermuten, daß er dann später die unheilvolle Nadel bei Maria sah und an jenem Abend durch meine abnungslos hingeworfene Erzählung nunmehr die Gewissheit darüber erlangt zu haben glaubte, daß ich der Geliebte seiner Frau sei. Ein unheiliges Schamentreffen schlammiger Zufälle.

Das große und das kleine Leben

ROMAN

Das große und das kleine Leben. Ein aber ist mir bis heute noch ein unfähiges Rätsel geblieben: Wie kam Maria in den Besitz des Pantherzahnes, der ich doch so viele Jahre zuvor einer anderen Frau geschenkt hatte? Ich hatte dabei allein die Schuld an dem Geschehen trug. Es mochte wohl viel eher so gemein sein, daß dem Förster bald genug das Gerüde der Leute zu Ohren kam, und er es in den häufigen Besuchen von Stefan und mir bei Maria bestätigt zu finden meinte. Wen von uns beiden er anfänglich selbst für den eigentlichen Vater seines Sohnes hielt — auch das weiß ich nicht. Ich kann nur vermuten, daß er dann später die unheilvolle Nadel bei Maria sah und an jenem Abend durch meine abnungslos hingeworfene Erzählung nunmehr die Gewissheit darüber erlangt zu haben glaubte, daß ich der Geliebte seiner Frau sei. Ein unheiliges Schamentreffen schlammiger Zufälle.

Das große und das kleine Leben

ROMAN

Das große und das kleine Leben. Ein aber ist mir bis heute noch ein unfähiges Rätsel geblieben: Wie kam Maria in den Besitz des Pantherzahnes, der ich doch so viele Jahre zuvor einer anderen Frau geschenkt hatte? Ich hatte dabei allein die Schuld an dem Geschehen trug. Es mochte wohl viel eher so gemein sein, daß dem Förster bald genug das Gerüde der Leute zu Ohren kam, und er es in den häufigen Besuchen von Stefan und mir bei Maria bestätigt zu finden meinte. Wen von uns beiden er anfänglich selbst für den eigentlichen Vater seines Sohnes hielt — auch das weiß ich nicht. Ich kann nur vermuten, daß er dann später die unheilvolle Nadel bei Maria sah und an jenem Abend durch meine abnungslos hingeworfene Erzählung nunmehr die Gewissheit darüber erlangt zu haben glaubte, daß ich der Geliebte seiner Frau sei. Ein unheiliges Schamentreffen schlammiger Zufälle.

Das große und das kleine Leben

ROMAN

Das große und das kleine Leben. Ein aber ist mir bis heute noch ein unfähiges Rätsel geblieben: Wie kam Maria in den Besitz des Pantherzahnes, der ich doch so viele Jahre zuvor einer anderen Frau geschenkt hatte? Ich hatte dabei allein die Schuld an dem Geschehen trug. Es mochte wohl viel eher so gemein sein, daß dem Förster bald genug das Gerüde der Leute zu Ohren kam, und er es in den häufigen Besuchen von Stefan und mir bei Maria bestätigt zu finden meinte. Wen von uns beiden er anfänglich selbst für den eigentlichen Vater seines Sohnes hielt — auch das weiß ich nicht. Ich kann nur vermuten, daß er dann später die unheilvolle Nadel bei Maria sah und an jenem Abend durch meine abnungslos hingeworfene Erzählung nunmehr die Gewissheit darüber erlangt zu haben glaubte, daß ich der Geliebte seiner Frau sei. Ein unheiliges Schamentreffen schlammiger Zufälle.

Das große und das kleine Leben

ROMAN

Das große und das kleine Leben. Ein aber ist mir bis heute noch ein unfähiges Rätsel geblieben: Wie kam Maria in den Besitz des Pantherzahnes, der ich doch so viele Jahre zuvor einer anderen Frau geschenkt hatte? Ich hatte dabei allein die Schuld an dem Geschehen trug. Es mochte wohl viel eher so gemein sein, daß dem Förster bald genug das Gerüde der Leute zu Ohren kam, und er es in den häufigen Besuchen von Stefan und mir bei Maria bestätigt zu finden meinte. Wen von uns beiden er anfänglich selbst für den eigentlichen Vater seines Sohnes hielt — auch das weiß ich nicht. Ich kann nur vermuten, daß er dann später die unheilvolle Nadel bei Maria sah und an jenem Abend durch meine abnungslos hingeworfene Erzählung nunmehr die Gewissheit darüber erlangt zu haben glaubte, daß ich der Geliebte seiner Frau sei. Ein unheiliges Schamentreffen schlammiger Zufälle.

Das große und das kleine Leben

ROMAN

Das große und das kleine Leben. Ein aber ist mir bis heute noch ein unfähiges Rätsel geblieben: Wie kam Maria in den Besitz des Pantherzahnes, der ich doch so viele Jahre zuvor einer anderen Frau geschenkt hatte? Ich hatte dabei allein die Schuld an dem Geschehen trug. Es mochte wohl viel eher so gemein sein, daß dem Förster bald genug das Gerüde der Leute zu Ohren kam, und er es in den häufigen Besuchen von Stefan und mir bei Maria bestätigt zu finden meinte. Wen von uns beiden er anfänglich selbst für den eigentlichen Vater seines Sohnes hielt — auch das weiß ich nicht. Ich kann nur vermuten, daß er dann später die unheilvolle Nadel bei Maria sah und an jenem Abend durch meine abnungslos hingeworfene Erzählung nunmehr die Gewissheit darüber erlangt zu haben glaubte, daß ich der Geliebte seiner Frau sei. Ein unheiliges Schamentreffen schlammiger Zufälle.

Das große und das kleine Leben

ROMAN

Das große und das kleine Leben. Ein aber ist mir bis heute noch ein unfähiges Rätsel geblieben: Wie kam Maria in den Besitz des Pantherzahnes, der ich doch so viele Jahre zuvor einer anderen Frau geschenkt hatte? Ich hatte dabei allein die Schuld an dem Geschehen trug. Es mochte wohl viel eher so gemein sein, daß dem Förster bald genug das Gerüde der Leute zu Ohren kam, und er es in den häufigen Besuchen von Stefan und mir bei Maria bestätigt zu finden meinte. Wen von uns beiden er anfänglich selbst für den eigentlichen Vater seines Sohnes hielt — auch das weiß ich nicht. Ich kann nur vermuten, daß er dann später die unheilvolle Nadel bei Maria sah und an jenem Abend durch meine abnungslos hingeworfene Erzählung nunmehr die Gewissheit darüber erlangt zu haben glaubte, daß ich der Geliebte seiner Frau sei. Ein unheiliges Schamentreffen schlammiger Zufälle.

Rastatter Stadtspiegel

Das Glück auf der Straße. Rastatt. Schon seit vierzehn Tagen kann jeder Volksgenosse so ganz einfach im Vorbeigehen auf der Straße zum glücklichen Menschen werden...

ben. Für Buchstaben A bis K Montag, L bis Z am Dienstag. Haushaltsausweis ist mitzubringen...

(Meisterprüfung.) Der Elektroinstallateur Heinrich F. L. u. M., Rosenstraße 32, hat vor dem Prüfungsausschuss der Kammer für die Berufsausübung der Elektroinstallateure...

Rastatter Filmklub. Neueste Lichtspiele: „Drei tolle Mädels“

In der Erkaufprüfung ist der unter der Spielleitung von Hubert Marischa gedrehte Singspiel-Monopolsfilm „Drei tolle Mädels“ in den Rastatter Lichtspielen angefallen...

Nennung im Ehrenblatt des deutschen Heeres

Wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde wurde unter Verleihung der Ehrenblattpanee im Ehrenblatt des deutschen Heeres genannt...

Einmal im Verlauf der später befohlenen Bewegung trat ein Zug von Soldaten an der Spitze der Hauptkompanie, an dem der Anführer...

Wann wird verbunkelt? In der Woche vom 25. Juni bis 1. Juli 1944 gelten folgende Verbunkelungszeiten:

Beginn: 22,30 Uhr Ende: 5,00 Uhr

Schweigepflicht für neue Waffen

Der Einsatz der neuen Waffe gegen England ist für den Feind überraschend gekommen. Die vergewisslichen Bemühungen seiner Flak und Luftabwehr zeigen, daß er unvorbereitet war...

Es ist jedoch zu befürchten, daß sich die Distanz über die neue Waffe, in die der Feind mit Zweifelsfragen...

Unser neuen Waffen und deren Zubehör treten, nachdem sie ihre Erprobung bestanden haben, immer stärker im Arbeitsgang...

Blick über Baden-Baden

Neuer Ortsgruppenleiter für Tiergarten

st. Baden-Baden. Kreispropagandaleiter Vg. K. L. m. b. H. führte bei einer Verammlung der Ortsgruppe Tiergarten den neuen Ortsgruppenleiter Vg. H. B. D. ein...

Am Freitag... (Small section)

Am Freitag. Am Freitag, dem 24. Juni, fand in der Saalbauhalle ein Festessen statt...

Am Freitag. Am Freitag, dem 24. Juni, fand in der Saalbauhalle ein Festessen statt...

Kreis Rastatt meldet

Sprechstunde der Kreisbauernschaft. Rastatt. Für die Ortsbauernschaften des Landkreises Rastatt hat die Kreisbauernschaft...

K. Niederhülsh. (Musselmann.) Der Bergarbeiter Ernst M. o. s., Schiesshofstraße 17, wurde mit dem G. 1. Klasse ausgezeichnet...

Sport im Kreis Rastatt

Die diesjährigen Kreismeistertitel für Faust- und Korball der Frauen und des VDM. finden heute Sonntag, 25. Juni, 15.00 Uhr, auf dem Sportplatz in Gaggenau statt.

FB. Kehl — FC. Bistental

Auf dem Sportplatz Geroldsbühlstraße findet Sonntag, den 25. Juni, um 15 Uhr ein Freundschaftsspiel der 1. Jugend des FB. Kehl gegen die erste Jugend des FC. Bistental statt.

Rheinwasserstände vom 24. Juni. Rheinfelden 294, — 5; Weisach 299, — 5; Straßburg 320, — 4; Karlsruhe-Marx 488, — 9; Mannheim 377, — 11; Caub 257, — 5.

Aus dem Murgtal

v. M. Gernsbach. (Gaspiel der Badischen Bühne.) Als 4. Sommerurlaubs-Veranstaltung gelangt Donnerstag, 29. Juni, 20 Uhr, das Lustspiel von Emil Göté, „Maulerlung“ zur Aufführung.

Vermerzbach. (Ortsstelle des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge zur Ortsgemeinschaft der Frauen.) Es ist eine erfreuliche Tatsache...

Z. Langenbrunn. (80. Geburtstag.) Dieser Tage vollendete unsere Mitbürgerin Frau Karoline Gestner geb. Wurfel das 80. Lebensjahr.

Das Gespenst an der Friedhofsmauer. Kein Sommerachtsstraum von Heinrich Thaden. Obersteinbrunn. Was behaupten Sie? Es gäbe keine Gespenster? Keine Friedhofsgespenster?

Amichau am Oberrhein

Lodesstraße vollstreckt

Freiburg i. B. Er am 22. Juni ist der 52 Jahre alte Karl W. d. v. am Kommando scharf geschnitten worden...

Karlruhe. (Verkehrsunfall.) In der Marie-Alexandra-Straße stieß ein 58 Jahre alter Motorradfahrer aus Schluttenbach mit einem Mähelwagen zusammen...

Karlruhe. (Todesfall.) Im 92. Lebensjahr verschied Regierungsrat Prof. G. Stefan Rupp...

Am schwarzen Brett

Geschäftsstellen der Rastatter Männerchor. Sonntag, 25. Juni, vormittags 10.45 Uhr, wichtige Angelegenheiten im Rastatter Männerchor.

Zugengruppe der NS-Frauentätigkeit Baden-Baden. Am Freitag, den 24. Juni, fand in der Saalbauhalle ein Festessen statt...

Am Freitag. Am Freitag, dem 24. Juni, fand in der Saalbauhalle ein Festessen statt...

Am Freitag. Am Freitag, dem 24. Juni, fand in der Saalbauhalle ein Festessen statt...

Am Freitag. Am Freitag, dem 24. Juni, fand in der Saalbauhalle ein Festessen statt...

Am Freitag. Am Freitag, dem 24. Juni, fand in der Saalbauhalle ein Festessen statt...

Polizeibericht der Kurstadt

Zur Anzeige gelangten: 1 Verstoß gegen Weiberleitung der Straßenreinigung...

Am Freitag. Am Freitag, dem 24. Juni, fand in der Saalbauhalle ein Festessen statt...

Am Freitag...

Am Freitag. Am Freitag, dem 24. Juni, fand in der Saalbauhalle ein Festessen statt...

Am Freitag. Am Freitag, dem 24. Juni, fand in der Saalbauhalle ein Festessen statt...

Am Freitag. Am Freitag, dem 24. Juni, fand in der Saalbauhalle ein Festessen statt...

Am Freitag. Am Freitag, dem 24. Juni, fand in der Saalbauhalle ein Festessen statt...

Am Freitag. Am Freitag, dem 24. Juni, fand in der Saalbauhalle ein Festessen statt...

Am Freitag. Am Freitag, dem 24. Juni, fand in der Saalbauhalle ein Festessen statt...

Die Insel der Taucher

300 Taucherauflage auf einer Seelands-Insel - 2500 Lastkähne mußten gehoben werden

„Insel der Taucher“ - man denkt bei dieser Bezeichnung an ein tropisches Inselchen irgendwo in der Südsee. Aber es handelt sich um „Sib-moltertaucher“, und für Wagnis, die kleine Insel St. Denis, liegt unweit von Paris, inmitten der Seine. Die umtriebigen Männer, die hier, wie es ihre Väter schon getan haben, das Tauchergewerbe ausüben, haben selten so viel zu tun gehabt, wie in den letzten Jahren.

In jedem Haus auf der Insel St. Denis hängt der Gummizug mit Bleifloßen und der schweren Metallhaube, und wenn es auch jetzt, nachdem die durch den Krieg bedingte Hauptarbeit getan ist, Tage gibt, an denen sich die Taucher mit der Reparatur von beschädigten Schwimmbläschen beschäftigen, so werden die Ansehlichen der letzten Jahre fast gar nicht mehr benutzt und in die Höhe gehoben, sei es, daß irgendein auf einem Kanal ein Weizenfeld geworden ist und zu säen droht, oder daß es gilt, wertvolle Fracht aus einem untergegangenen Schiffe zu bergen. Unter dem Schiffspropeller befindet sich manch ertrunkenes, aber immer noch taugliches, oder unter normalen Verhältnissen längst ausgedient hätte, heute jedoch noch immer schwebeladen feiner Seife liegen muß. Deshalb ist es nicht verwunderlich, wenn derartige Kähne häufig zu werden und der schnellsten Hilfe der Tauchergilde bedürfen. So vergeht kaum ein Tag, an dem nicht eine Anzahl Taucher von St. Denis unterwegs sind zu irgendwelchen Unglücksfällen, die oft Hunderte von Kilometer entfernt

dennoch dauerte es viele Monate, bis die Schiffe gehoben oder, wenn es nicht anders ging, unter Wasser zerlegt waren, bis alle Hindernisse in Form von gesprengten Brücken und Betontrümmern beseitigt waren.

Es war eine gefährliche Arbeit, und manches Kreuz auf dem Frieshof von St. Denis zeugt davon, daß die Arbeit unter Wasser ihre Opfer gefordert hat, denn neben den gefunkenen Wracks und Brückentrümmern lagen vielfach noch nicht entzündete Dynamitladungen, die sich beim Sinken entzündet hatten. Die Taucher mußten diese gefährlichen Ladungen mit dem Leben auf dem Spiel setzen, um sie zu beseitigen. In diesem Zusammenhang verdient Erwähnung, daß die Taucher in der Regel sehr tüchtig sind und sich in jeder Hinsicht auszeichnen. Sie sind gewohnt, in der Tiefe zu arbeiten, und ihre Bewegungen sind sehr geschmeidig. Sie sind auch sehr ausdauernd und können lange Stunden im Wasser verweilen. In diesem Zusammenhang verdient Erwähnung, daß die Taucher in der Regel sehr tüchtig sind und sich in jeder Hinsicht auszeichnen. Sie sind gewohnt, in der Tiefe zu arbeiten, und ihre Bewegungen sind sehr geschmeidig. Sie sind auch sehr ausdauernd und können lange Stunden im Wasser verweilen.

Familien-Anzeigen

Wir haben uns verlobt Agnes Läger, Eisenheim/Baden, Peter Körtler, M.-Gladbach/Rhld., zu V.H., 25. 6. 44. Karl Jäger, Uff., Karlsruhe, 18. 6. 44. Wir haben uns verlobt, Maria Braun, Karl Jäger, Uff., Karlsruhe, 18. 6. 44. Ihre Verlobung geben bekannt: Anneliese Schütz, Bruno Schöck, Neckarbischofsheim, Hirschenburgstr. 2, Kehl, 23. Juni 1944. Es grüßen als Verlobter Dora Muth, Oberbühlbach, Bruno Meyer, Michelbach, Juni 1944.

Am 19. Juni starb unsere lb. Tante Frau Marie Beyer im Alter von 87 Jahren. Die Beerdigung fand in aller Stille statt. Vielen Dank all denen, die der Verstorbene so viel Oase zeihen haben. Karlsruhe, Bachstr. 41, 24. 6. 44. Im Namen der Hinterbliebenen: Der Nello Oger Brüderlein, Karlsruhe, Ootzenstraße 7.

Für die viel. Beweise herz. Teiln. b. Heimgang uns. lb. Bruders Adolf Müllinger, sprechen wir uns herz. Dank. Frau Lotte Wwe. geb. Müllinger, Berta Striebel Wwe. geb. Müllinger, Achern, 20. Juni 1944.

Für die viel. Beweise herz. Teiln. b. Heimgang uns. lb. Bruders Adolf Müllinger, sprechen wir uns herz. Dank. Frau Lotte Wwe. geb. Müllinger, Berta Striebel Wwe. geb. Müllinger, Achern, 20. Juni 1944.

Für die viel. Beweise herz. Teiln. b. Heimgang uns. lb. Bruders Adolf Müllinger, sprechen wir uns herz. Dank. Frau Lotte Wwe. geb. Müllinger, Berta Striebel Wwe. geb. Müllinger, Achern, 20. Juni 1944.

Für die viel. Beweise herz. Teiln. b. Heimgang uns. lb. Bruders Adolf Müllinger, sprechen wir uns herz. Dank. Frau Lotte Wwe. geb. Müllinger, Berta Striebel Wwe. geb. Müllinger, Achern, 20. Juni 1944.

Für die viel. Beweise herz. Teiln. b. Heimgang uns. lb. Bruders Adolf Müllinger, sprechen wir uns herz. Dank. Frau Lotte Wwe. geb. Müllinger, Berta Striebel Wwe. geb. Müllinger, Achern, 20. Juni 1944.

Für die viel. Beweise herz. Teiln. b. Heimgang uns. lb. Bruders Adolf Müllinger, sprechen wir uns herz. Dank. Frau Lotte Wwe. geb. Müllinger, Berta Striebel Wwe. geb. Müllinger, Achern, 20. Juni 1944.

Für die viel. Beweise herz. Teiln. b. Heimgang uns. lb. Bruders Adolf Müllinger, sprechen wir uns herz. Dank. Frau Lotte Wwe. geb. Müllinger, Berta Striebel Wwe. geb. Müllinger, Achern, 20. Juni 1944.

Für die viel. Beweise herz. Teiln. b. Heimgang uns. lb. Bruders Adolf Müllinger, sprechen wir uns herz. Dank. Frau Lotte Wwe. geb. Müllinger, Berta Striebel Wwe. geb. Müllinger, Achern, 20. Juni 1944.

Europas jüngster Pfeifenraucher

Eine Welle der Erregung erfasste kürzlich die tabakglühenden Dänen, als sie erfuhren, daß der jüngste Raucher des Landes und sicher des ganzen Kontinents ein vierjähriger Bauerjunge in Deller Nordlande ist. Ein Brand brachte es an den Tag. Der Knabe rauchte mit Wissen seiner Eltern los und schreie Pfeife. Unlängst wollte er nun zwei seiner Spielkameraden ebenfalls in die Geheimnisse des Pfeiferauchens einweihen. Zu diesem Zweck zogen sich die drei Herren in einen leeren Schmelzofen, in dem Stroh lag, zurück. Die Pfeife wurde gezündet, ein Streichholz angezündet und lächelnd aromatischer Rauch in die Lunge. Mit lächelndem Gebärde warf der Knabe, um seinen beiden Freunden seine Ueberlegenheit zu beweisen, das noch brennende Strohholz nach. Jeder fiel es ins Gesicht, das sofort aufleuchtete. Nun ist Sorge getrieben worden, daß der Dreifährige künftig kein Pfeifenraucher mehr sein wird.

Ein „saumaliger“ Rausch

Im Dänen stellte ein Siedler eines Tages fest, daß seine Polsterbezüge mit allen Zeichen der Trunkenheit im Stall lag. Großes Mitleiden darüber. Schließlich fand man die einfache Ursache: In den Futtertrögern war Zucker getrieben, das Futter gäre und bildete Alkohol, was den Viehtierchen einen gewöhnlichen Rausch brachte. Es schickte sich an, die Tröge zu reinigen und die Futtertröge zu waschen. Die Tröge wurden mit Wasser gefüllt und mit einem Besen abgerieben. Die Tröge wurden dann mit frischem Wasser gefüllt und die Tiere wurden zum Fressen gelassen. Die Tröge wurden dann mit frischem Wasser gefüllt und die Tiere wurden zum Fressen gelassen.

Neue Originalmusik für Handharmonika

In einem Betriebskonzert der Matz. Söhner AG. erlebten die zahlreichen Besucher ein faszinierendes Wunder. In höchster Vollendung auf dem Gebiet der Handharmonika wurde ein neues Originalwerk für Handharmonika und Dreidel in Werken von Hugo Hermann, Hermann Erpf, Friedrich Haas und Hermann Zilber, ausführende: Dreidel und Hermann Zilber, aufgeführt. Die Musik wurde durch Mitglieder des Staatsballetorchesters E. A. Feitang des Reichlichen Hochschule für Musik, Stuttgart, unter der Leitung von Prof. Dr. Philipp Müller, Handharmonikaführer des Seminars der Stadt, Musikschule Trofinggen (Leitung Franz Kriege). Das Konzert zeigte eine Erneuerung des Harmonikaspieles, insbesondere mit dem „Concerto Grosso“ von Hermann Zilber, der die Klangwelt des Barock der Harmonika erschlossen hat. Fritz Stege.

Was bringt der Rundfunk?

Neuigkeiten: 8.30-9.00 Uhr: Orchesterkonzert mit Sinfonie Nr. 4 von Beethoven. 9.00-10.00 Uhr: Unterhaltungsprogramm mit der Solistin Emilie Höfer und Solisten. 10.30-11.00 Uhr: Die Rundfunkoper 'Die Schöne und das Biest' unter Leitung von Helmuth Fehder. 11.30-12.30 Uhr: Letzter Melodien. 12.40-14.00 Uhr: Musikalische Rundschau. 14.15-15.00 Uhr: Musikalische Rundschau. 15.00-15.30 Uhr: Musikalische Rundschau. 15.30-16.00 Uhr: Musikalische Rundschau. 16.00-18.00 Uhr: Musikalische Rundschau. 18.00-19.00 Uhr: Musikalische Rundschau. 19.00-20.00 Uhr: Musikalische Rundschau. 20.15-22.00 Uhr: Musikalische Rundschau.

Wiereckige Schallplatten aus Glas

Ein neues System der Tonwiedergabe auf Grammophon wurde in Dänemark erfunden und jüngst patentiert. Ähnlich dem beim Tonfilm angewendeten Verfahren gleitet hier eine photoelektrische Zelle über eine viereckige Glasplatte, auf welcher der Klang aufgezeichnet ist. Kein Elektromotor läßt mehr die Platte unter den mannigfaltigen Störgeräuschen aufzufliegen und elektrischer Art ablaufen; daher können Umfang, Musik und Neben besser wiedergegeben werden als es bisher möglich war. Auch haben die neuen Platten eine Laufbahn, die bis zu 45 Minuten geht. So kann eine ganze Symphonie erklingen, ohne daß man die Platten zu wechseln braucht.

Witwer, 60 J., w. glückl. Wiederverheiratung

Witwer, 60 J., w. glückl. Wiederverheiratung. 23 W 2204 Führ.-V. Khe. Mädel, vielseitig. Interess. 20 J., 1.75 groß, kath. w. Heirat mit nett. Charakter. Herrn bis 28 J. 23 6662 Führ.-Verlag Karlsruhe.

Witwe, 40 J., w. glückl. Wiederverheiratung

Witwe, 40 J., w. glückl. Wiederverheiratung. 23 W 2204 Führ.-V. Khe. Mädel, vielseitig. Interess. 20 J., 1.75 groß, kath. w. Heirat mit nett. Charakter. Herrn bis 28 J. 23 6662 Führ.-Verlag Karlsruhe.

Witwe, 38 J., w. glückl. Wiederverheiratung

Witwe, 38 J., w. glückl. Wiederverheiratung. 23 W 2204 Führ.-V. Khe. Mädel, vielseitig. Interess. 20 J., 1.75 groß, kath. w. Heirat mit nett. Charakter. Herrn bis 28 J. 23 6662 Führ.-Verlag Karlsruhe.

Witwe, 35 J., w. glückl. Wiederverheiratung

Witwe, 35 J., w. glückl. Wiederverheiratung. 23 W 2204 Führ.-V. Khe. Mädel, vielseitig. Interess. 20 J., 1.75 groß, kath. w. Heirat mit nett. Charakter. Herrn bis 28 J. 23 6662 Führ.-Verlag Karlsruhe.

